

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 65 (1987)
Heft: 5-6

Rubrik: Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nicht zuletzt auch Dir, Marco, herzlichen Dank für die gute Führung! Ralf Gurtner

Stimme der Veteranen

Skilanglaufwoche Lenzerheide

17. bis 24. Januar 1987

Leiter: Edi Zbinden

8 Teilnehmer

Wettermässig war es eine Glanzwoche: alle Tage blauer Himmel, strahlende Sonne und Pulverschnee. Um die Lenzerheide gibt es 47 Kilometer Langlaufloipen. Die gesamte, von Nord (Capfeders) nach Süd (Lenz) verlaufende Strecke beträgt 17 Ki-

lometer. Die reizvolle, durch den Bergwald führende Loipe «Buel» ist 5 Kilometer lang. Die wichtigeren Doppelspurloipen sind richtunggetrennt, das heisst, jeder Fahrriktion ist eine eigene Doppelspurloipe zugeordnet, wobei die linke Loipe lediglich zum Überholen dient und nicht für den Gegenverkehr benützt werden darf. Wie im Strassenverkehr wird durch Tafeln darauf aufmerksam gemacht. Im Hause «Muloïn» ausserhalb der Ortschaft fanden wir bei der Familie Spescha sehr gute Unterkunft und Verpflegung. Für viele Schweizer Bergsteiger hat der Familienname Spescha einen besonderen Klang. Denn welcher Alpinist weiss nicht von Placidus a Spescha (1752–1833), je-

**Clubkameraden
in Handel
und Gewerbe
empfehlen sich**

Franz Vogel



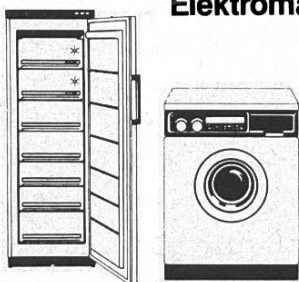
**Gartenbau BSG
Telefon 45 57 66**

3007 Bern, Wabernstrasse 50

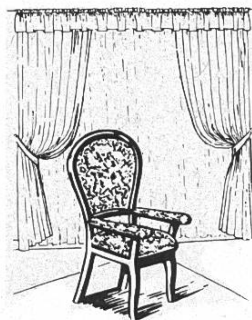
Verkauf von elektrischen Haushaltgeräten wie Waschautomaten, Wäschetrockner Herde, Kühl- und Gefriergeräte, Staubsauger usw.

Prompter Reparaturservice
für alle Fabrikate

Heinz Räss
Elektromaschinen Bern



Werkgasse 20
3018 Bern
Telefon 031 56 58 44



*Vorhänge
Bettwaren
Spannteppiche
Polstermöbel
Eigene Ateliers*

PAUL SCHWERZMANN,
MONBIJOUSTRASSE 99, 3007 BERN
Eidg. dipl. Innendekorateur Telefon 031 45 57 34

nem Mönch aus dem Kloster Disentis, der das Bündner Oberland im eigentlichen Sinne erforscht und viele seiner Berge als erster erstiegen hat: das Rheinwaldhorn, den Piz Terri, den Oberalpstock und viele andere. Eines der Hauptanliegen von Placidus a Spescha war die Besteigung des Tödis. Er studierte die Struktur des Berges und fand in einem Kranz abweisender Felsen die den Zugang zum Tödigipfel vermittelnde Scharte. Diese trägt die Bezeichnung «Porta da Spescha». Im Alter von 73 Jahren war es Spescha nicht mehr vergönnt, den Gipfel des Tödis zu erreichen.

Aufgrund seiner früheren beruflichen Tätigkeit ist Edi Zbinden ein guter Kenner der Bündner Geographie einschliesslich der dortigen Gaststätten. Dementsprechend waren die Tagesprogramme sehr gut überlegt. Der Mittwoch wurde als Ruhetag bestimmt und anstelle des Langlaufs ein reizvoller Spaziergang nach dem oberhalb von Lenzerheide gelegenen Alpdörfchen Sporz gemacht, wo sich ein empfehlenswertes Restaurant befindet.

Wir danken Edi für seine umsichtige Leitung. Fritz Kesselring

Dreinoldi-Tour

vom 6. November 1985

Leiter: Arnold Loeffel

21 Teilnehmer

Zu dieser an Überraschungen reichen Tour – der letzten ganztägigen des Jahres – erschien tatsächlich nicht nur ein Noldi, sondern auch noch ein Arnold und ein Nöudi. Die Tour führte um den Fuss des Niesens herum beziehungsweise über dessen Zehen und Hühneraugen hinweg. In Mülönen, kaum gestartet, segelten gleich drei flügge Himmelswesen zu uns hernieder. Waren das nun Engel oder Vögel, was da taumelnd und torkelnd zu uns herabschwebte? Wir langten gerade beim kleinen Zielfeld an, als sie – nun als farbenprächtige Fallschirmgleiter zu erkennen – zur Landung ansetzten und dabei drei leib-

haftige Burschen aus den Schnüren entliessen. Hellbegeistert von diesem kühnen Sport war besonders unser Ältester. Dass er aber nicht selber solcherweise in die Lüfte geht, das werden ihm die Bürokraten verhäfeln, indem sie ihm das Brevet wegen vorgerückten Alters (86) versagen. Nach einer kurzen Strecke des Weges lud uns das frisch renovierte Badehotel «Heustrich» zum Besuch ein. Wir widerstanden der Verlockung und gaben dem «Bären» in Wimmis den Vorzug, wo uns im ersten Stock schmackhafte Fleischvögel, gebratenen Tauben gleich, ins Maul flogen. Im weiteren Verlauf der viereinhalbstündigen Wanderung wichen wir der bereits verdächtig dampfenden Pulverfabrik mit einem Seitensprung in den waldigen Simmgraben aus, dem wir aus Sicherheitsgründen bis weit unterhalb der Kandereinmündung folgten. Grosskronige Buchen, die der Sturm zwischen Hang und Fluss geworfen hatte, versperrten mit ihrem Astgewirr den weiteren Weg. Nur dank dem von den Urahnern ererbten Kletterinstinkt war es möglich, die Hindernisse zu überwinden und heil das «Rössli» in Gwatt zu erreichen. ask

Subsektion Schwarzenburg

Was ist das – Kinderbergsteigen?

Diese Frage stellten sich zumindest vier aus unserer Subsektion und etwa 40 weitere SACler aus der ganzen Schweiz. Die Antwort sollte ein vom CC organisierter, zweitägiger Kurs in Magglingen geben. Mit einem dichtgedrängten Programm sollten Themen wie «Welche Lagerorte eignen sich?», «Sicherheitsvorkehrungen», «Erste Hilfe» und «Methodik» zur Sprache kommen. In Gruppen konnten über Erfahrungen, Vorstellungen und Wünsche gesprochen und dann angebracht werden.

Doch nun zur eigentlichen Frage: «Was ist Kinderbergsteigen?»